

#4

ZWISCHENBERICHT
Q1 2014 DEUFOL SE

 **DEUFOL**

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ertragslage		
Umsatz, gesamt	70.959	76.443
Inland	39.705	43.286
Ausland	31.254	33.157
Auslandsquote (%)	44,1	43,4
EBITDA	2.858	1.980
EBITA = EBIT	1.063	71
EBT	258	(678)
Steuererträge (-aufwendungen)	(350)	(566)
Periodenergebnis	(92)	(1.244)
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	(6)	22
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	(86)	(1.266)
Ergebnis je Aktie (€)	(0,002)	(0,029)
Vermögensstruktur		
Langfristige Vermögenswerte	142.111	144.362
Kurzfristige Vermögenswerte	69.657	78.625
Bilanzsumme	211.768	222.987
Eigenkapital	95.487	95.838
Fremdkapital	116.281	127.149
Eigenkapitalquote (%)	45,1	43,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	55.962	60.559
Cashflow/Investitionen		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(2.437)	(3.221)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(1.597)	(628)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.180	3.130
Investitionen in Sachanlagen	1.945	1.292
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (per 31.03.)	2.471	2.723

Inhaltsverzeichnis

002 DEUFOL IM 1. QUARTAL 2014

003 LAGEBERICHT

- 003 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 004 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 008 Ausblick

010 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 010 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 010 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 011 Konzernbilanz
- 012 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 013 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

014 ANHANG DES KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSSES

U03 WEITERE INFORMATIONEN

- U03 Finanzkalender
- U03 Symbolerläuterung
- U03 Kontakt/Impressum

Deufol im 1. Quartal 2014

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz im ersten Quartal 2014 lag mit 71,0 Mio. € um 7,2 % unter dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt die Veränderungsrate –4,1 %. Bereinigt man zusätzlich die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 3,7 %, beträgt die Abnahme 3,4 %. In Deutschland (inklusive Holding) betragen die Erlöse 39,7 Mio. € (Vorjahr 43,3 Mio. €), dabei sind rund 2,5 Mio. € des Umsatzrückgangs auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Im übrigen Europa wurden Umsätze von 18,3 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) erzielt. In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 13,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 1,1 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert i. H. v. 0,1 Mio. €. Die Ergebnisse der einzelnen Segmente sind aufgrund höherer Konzernumlagen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Zur besseren Vergleichbarkeit sind jeweils in Klammern die um diesen Effekt adjustierten Ergebnisse angegeben. Die einzelnen Segmente entwickelten sich in den ersten drei Monaten wie folgt: In Deutschland beläuft sich das EBITA auf 0,6 Mio. € (adjustiert 1,8 Mio. €) gegenüber einem Vorjahreswert von 1,7 Mio. €. Im übrigen Europa lag das EBITA bei 0,5 Mio. € (adjustiert 0,7 Mio. €) nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete ein Ergebnis von 0,2 Mio. € (adjustiert 0,3 Mio. €) nach –0,8 Mio. € im Vorjahr. Der EBITA-Verlust der Deufol SE (Holding) sank im Wesentlichen aufgrund höherer Konzernumlagen auf 0,2 Mio. € (adjustiert 1,7 Mio. €) nach 1,6 Mio. € im Vorjahr.

Wechsel im Management – Klaus Duttiné verstärkt die Geschäftsführung

Dr. Tillmann Blaschke ist aus persönlichen Gründen per Ende Februar dieses Jahres aus dem Unternehmen ausgeschieden. Sein Nachfolger als geschäftsführender Direktor wurde zum 1. März Klaus Duttiné (48 J.), der u. a. die Ressorts Finance sowie Legal & Compliance verantwortet. Mit Herrn Duttiné kommt ein Business-orientierter kaufmännischer Profi an Bord. Herr Duttiné kommt von dem Beratungsunternehmen Ebner Stolz, wo er bis zuletzt Partner war. Herr Duttiné bringt umfangreiche Industrie- und Beratungserfahrung mit.

Das Verwaltungsratsmandat von Dr. Blaschke ging satzungsgemäß auf das Ersatzmitglied Marc Hübner über.

Ausblick – Planung bestätigt

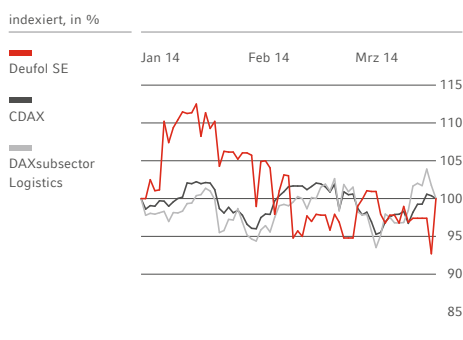
Die Deufol SE bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht 2013 veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2014, die Umsatzerlöse zwischen 290 Mio. € und 310 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen 14 Mio. € und 16 Mio. € vorsieht.

Weitgehend stagnierender Aktienmarkt im 1. Quartal

In einem per saldo seitwärts tendierenden Aktienmarkt hat der Kurs der Deufol-Aktie etwas an Boden verloren. Die Aktie bewegte sich im ersten Quartal in einer Bandbreite zwischen 0,85 € und 1,125 €. Den höchsten Schlusskurs erreichte sie mit 1,08 € am 17. Januar, den tiefsten markierte sie mit 0,89 € am Quartalsende. Dies entspricht im Vergleich zum Jahresende 2013 einem Minus von 7,3 %.

Der Branchenindex der im Prime Standard notierten Logistikwerte (DAXsubsector Logistics) stieg im ersten Quartal um 1,7 % und der branchenübergreifende CDAX, dem auch Deufol angehört, notierte praktisch unverändert (+0,4 %).

Die Deufol-Aktie im 1. Quartal



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Belebung der Weltkonjunktur

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute expandiert die Produktion in der Welt in den ersten Monaten des Jahres 2014 recht kräftig. Die Impulse kommen insbesondere von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Dort hat die Konjunktur im Lauf des vergangenen Jahres an Schwung gewonnen. Die USA und Großbritannien befinden sich im Aufschwung und die Wirtschaft im Euroraum erholt sich langsam von der Rezession. Allerdings hat eine Reihe von Schwellenländern seit vergangenem Sommer mit Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen zu kämpfen.

Zögerliche Erholung im Euroraum

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum expandiert laut der Diagnose der Forschungsinstitute nach zweijähriger Rezession seit dem Frühjahr 2013 wieder. Die Erholung ist zwar zaghaft, aber regional breit gestreut. Neben Zypern dürften sich derzeit nur Griechenland und Finnland in einer Rezession befinden.

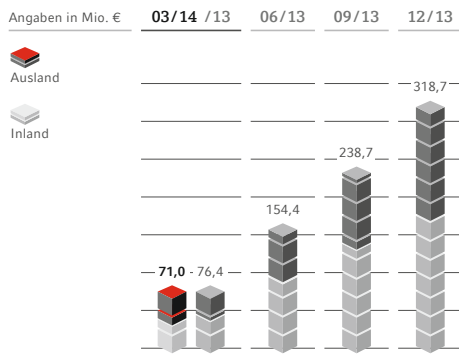
Im Schlussquartal 2013 erhielt die Wirtschaft im Euroraum insgesamt kräftige Impulse von der Nachfrage aus dem Ausland und auch die private Inlandsnachfrage expandierte zuletzt. Vor allem die Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen beschleunigte sich merklich. Hierbei dürften die Notwendigkeit zu Ersatzinvestitionen und die nachlassende Unsicherheit über die Zukunft des Euro eine Rolle gespielt haben. Der private Konsum legt seit dem vergangenen Frühjahr wieder leicht zu; die Realeinkommen gehen nicht mehr zurück, auch weil kaum noch Steuern für die Konsolidierung von Staatsfinanzen erhöht werden und der Preisauftrieb gering ist. Zudem ist die Zuversicht der Konsumenten gestiegen.

Wirtschaftsaufschwung in Deutschland

Laut Analyse der Wirtschaftsforschungsinstitute befindet sich die Konjunktur in Deutschland im Frühjahr 2014 im Aufschwung. Die Produktion ist seit einem Jahr aufwärtsgerichtet, die Beschäftigung steigt beschleunigt und die Stimmung unter Unternehmern und Verbrauchern hat sich deutlich verbessert. Auch die Auftragseingänge legen zu. Zwar steigt die Nachfrage aus den Schwellenländern mittlerweile weniger dynamisch, dafür erholt sich die Konjunktur im übrigen Euroraum, dem wichtigsten Absatzmarkt Deutschlands. Die Finanzierungsbedingungen sind weiterhin ausgesprochen günstig und die Unsicherheit insbesondere im Zusammenhang mit der Eurokrise hat weiter abgenommen. Die Investitionstätigkeit hat vor diesem Hintergrund an Schwung gewonnen, wobei die Bautätigkeit allerdings auch durch den milden Winter angeregt worden ist.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz



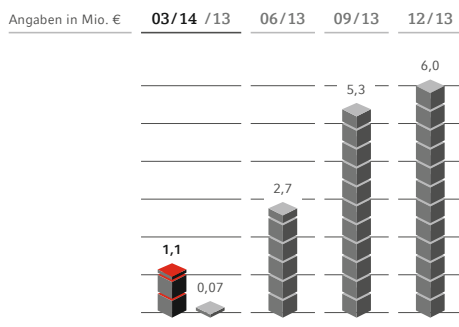
Umsatzentwicklung

Der Umsatz im ersten Quartal 2014 lag mit 71,0 Mio. € um 7,2 % unter dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt die Veränderungsrate –4,1 %. Bereinigt zusätzlich um die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 3,7 % beträgt die Abnahme 3,5 %.

In Deutschland (inklusive Holding) betragen die Erlöse 39,7 Mio. € (Vorjahr 43,3 Mio. €); dabei sind rund 2,5 Mio. € des Umsatzrückgangs auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Im übrigen Europa wurden Umsätze von 18,3 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) erzielt. In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 13,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €).

Mit einem Anteil an den Konzern Erlösen von 56,0 % hat sich der Deutschlandanteil im Jahresvergleich um 0,6 Prozentpunkte vermindert. Der Anteil der im übrigen Europa erzielten Erlöse verminderte sich von 27,0 % auf 25,7 % und der Anteil der USA an den Erlösen stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 18,3 %.

EBITA



Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Quartal auf 2,9 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 4,0 % (Vorjahr 2,6 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte sanken von 1,9 Mio. € auf 1,8 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 1,1 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert i. H. v. 0,1 Mio. €.

Die Ergebnisse der einzelnen Segmente sind aufgrund höherer Konzernumlagen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Zur besseren Vergleichbarkeit sind jeweils in Klammern die um diesen Effekt adjustierten Ergebnisse angegeben. Die einzelnen Segmente entwickelten sich in den ersten drei Monaten wie folgt: In Deutschland beläuft sich das EBITA auf 0,6 Mio. € (adjustiert 1,8 Mio. €) gegenüber einem Vorjahreswert von 1,7 Mio. €. Im übrigen Europa lag das EBITA bei 0,5 Mio. € (adjustiert 0,7 Mio. €) nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete ein Ergebnis von 0,2 Mio. € (adjustiert 0,3 Mio. €) nach –0,8 Mio. € im Vorjahr. Der EBITA-Verlust der Deufol SE (Holding) sank im Wesentlichen aufgrund höherer Konzernumlagen auf 0,2 Mio. € (adjustiert 1,7 Mio. €) nach 1,6 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis reduzierte sich im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2014 von –0,75 Mio. € auf –0,81 Mio. €. Dabei blieben Finanzaufwendungen weitgehend konstant, die Finanzerträge waren rückläufig und die Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen lagen über Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in den ersten drei Monaten 0,3 Mio. € (Vorjahr –0,7 Mio. €). Nach Steueraufwendungen (0,3 Mio. €) ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. –0,1 Mio. € nach –1,2 Mio. € im ersten Quartal 2013.

Finanzlage
Vermögenslage

Nach Abzug der Verlustanteile der nicht beherrschenden Anteile i. H. v. 0,01 Mio. € ergibt sich ein auf die Anteilseigner der Deufol SE entfallender Nettoverlust von 0,1 Mio. € (Vorjahr –1,3 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten drei Monaten –0,002 € (Vorjahr –0,029 €).

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten –2,4 Mio. € und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (–3,2 Mio. €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit –1,6 Mio. € negativ (Vorjahr –0,6 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten hier aus den Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten (–2,2 Mio. €). Mittelzuflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus dem Abbau von Finanzforderungen (+0,4 Mio. €) und erhaltenen Zinsen (+0,2 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war mit 2,2 Mio. € positiv (Vorjahr 3,1 Mio. €). Die Abflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus den gezahlten Zinsen (–1,2 Mio. €) und dem Abbau von sonstigen Finanzverbindlichkeiten (–3,7 Mio. €). Zuflüsse resultierten aus der Aufnahme von Krediten (7,1 Mio. €). Die Zahlungsmittel verminderten sich im Vergleich zum Jahresende um 1,9 Mio. € auf 3,1 Mio. €.

Finanzverschuldung

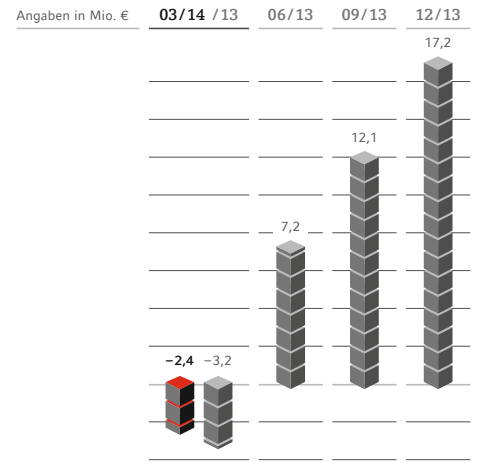
Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe erhöhten sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 3,4 Mio. € auf 66,2 Mio. €. Da gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen abnahm (–2,3 Mio. €), stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten etwas stärker, und zwar von 50,3 Mio. € am Jahresende um 5,7 Mio. € auf 56,0 Mio. €.

Bilanzsumme leicht vermindert

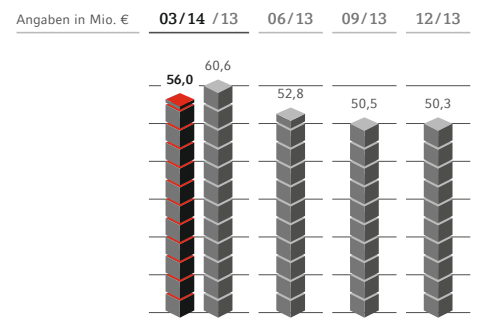
Die Bilanzsumme zum 31. März 2014 liegt mit 211,8 Mio. € um 0,6 % unter dem Niveau des vergangenen Jahresendes (213,0 Mio. €). Bei den langfristigen Vermögenswerten gab es die größten Veränderungen bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (–0,3 auf 3,5 Mio. €) und bei den Finanzforderungen (–0,3 auf 5,5 Mio. €). Die anderen langfristigen Vermögenswerte haben sich nur geringfügig verändert. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten gab es einen Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+4,6 auf 41,6 Mio. €). Vermindert haben sich die sonstigen Vermögenswerte (–3,1 auf 10,2 Mio. €), die Zahlungsmittel (–1,9 auf 3,1 Mio. €) und die Vorräte (–0,7 auf 11,4 Mio. €). Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich nur leicht verändert.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten drei Monaten 2014 per saldo um 0,1 Mio. € auf 95,5 Mio. €. Ursächlich hierfür war das Periodenergebnis (–0,1 Mio. €). Das sonstige Ergebnis und die nicht beherrschenden Anteile waren weitgehend konstant. Bei verminderter Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote mit 45,1 % leicht über dem Niveau vom vergangenen Jahresende (44,9 %). Das Fremdkapital nahm per saldo um 1,1 Mio. € auf 116,3 Mio. € ab.

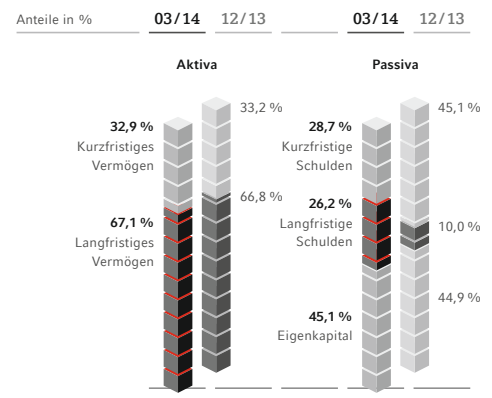
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur



Mitarbeiter**Entwicklung in den Segmenten****Mitarbeiter**

Deufol Gruppe	03/2014	12/2013
Deutschland	1.385	1.376
Anteil (%)	56,1	55,7
Übriges Europa	583	581
Anteil (%)	2,6	23,5
USA/Rest der Welt	438	456
Anteil (%)	17,7	18,5
Holding	65	58
Anteil (%)	2,4	2,3
Gesamt	2.471	2.471

Mitarbeiter**Mitarbeiterzahl konstant**

Die Deufol Gruppe beschäftigte am 31. März 2014 weltweit 2.471 Mitarbeiter. Dies sind exakt gleich viele wie am Ende des vergangenen Jahres. Im Inland belief sich die Zahl der Beschäftigten per 31. März 2014 auf 1.450 (Anteil 58,7 %), während im Ausland 1.021 Mitarbeiter (Anteil 41,3 %) angestellt waren. In Deutschland hat die Mitarbeiterzahl zugenommen (+16 Mitarbeiter), während sie im Segment USA/Rest der Welt gesunken ist (-16 Mitarbeiter). Im übrigen Europa stieg die Mitarbeiterzahl leicht um zwei Personen.

Entwicklung in den Segmenten

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“ und „USA/Rest der Welt“.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	42.295	49.075
Konsolidierter Umsatz	38.733	42.933
EBITA	624	1.692
EBITA-Marge (%)	1,6	3,9
EBT	248	1.494

Mit 38,7 Mio. € lag der konsolidierte Umsatz in Deutschland im ersten Quartal 2014 unter Vorjahresniveau (42,9 Mio. €). Damit trägt dieses Segment nun 54,6 % zu den Konzern Erlösen bei (Vorjahr 56,2 %). Rund 2,5 Mio. € des Umsatzrückgangs sind auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBITA) liegt im ersten Quartal mit 0,6 Mio. € unter Vorjahr (1,7 Mio. €). Bereinigt um die Veränderung der Konzernumlagen lag das Ergebnis mit 1,8 Mio. € leicht über Vorjahr.

Entwicklung in den Segmenten

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	20.312	23.239
Konsolidierter Umsatz	18.241	20.622
EBITA	481	801
EBITA-Marge (%)	2,6	3,9
EBT	476	802

Im übrigen Europa lag der konsolidierte Umsatz im ersten Quartal mit 18,2 Mio. € um 11,5 % unter Vorjahresniveau. Damit trägt dieses Segment 25,7 % (nach 27,0 % im ersten Quartal 2013) zu den Konzern Erlösen bei.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug im ersten Quartal 0,5 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um die Veränderung der Konzernumlagen lag das Ergebnis mit 0,7 Mio. € knapp unter Vorjahr.

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	13.039	12.535
Konsolidierter Umsatz	13.012	12.535
EBITA	160	(787)
EBITA-Marge (%)	1,2	(6,3)
EBT	(399)	(1.422)

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze im ersten Quartal mit 13,0 Mio. € und einem Anstieg von 3,8 % über denen des Vorjahres. Bereinigt man die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 3,7 %, so beträgt der Anstieg 7,6 %. Damit repräsentiert dieses Segment 18,3 % (nach 16,4 % in den ersten drei Monaten 2013) der Konzern Erlöse.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug im ersten Quartal 0,2 Mio. € (Vorjahr -0,8 Mio. €). Bereinigt um die Veränderung der Konzernumlagen betrug das Ergebnis 0,3 Mio. €. In diesem positiven Ergebnis spiegelt sich die neue Vertragsgestaltung mit unserem Kunden im Automated Packaging wider.

Ausblick

Moderate Expansion der Weltwirtschaft

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrem Frühjahrgutachten damit, dass die weltwirtschaftliche Produktion zunächst etwa in dem gleichen Tempo expandiert, das in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu beobachten war. In den USA dürfte der Aufschwung sogar noch etwas anziehen. Im Euroraum wird sich die Konjunktur voraussichtlich weiter erholen. Darauf deutet das steigende Verbraucher- und Unternehmensvertrauen hin. Die Belastung von Unternehmen und privaten Haushalten mit Kosten der Verschuldung geht zurück, die Vermögenspreise steigen in den meisten Ländern wieder und die Arbeitsmärkte stabilisieren sich. Die Dynamik der Nachfrage wird freilich auch weiterhin verhalten bleiben, denn die angestrebten Verbesserungen der Bilanzen der Banken und Unternehmen sowie der Vermögenspositionen der privaten Haushalte sind noch nicht abgeschlossen, und der private Konsum wird durch die weiter schwierige Situation am Arbeitsmarkt gedämpft. Für die Schwellenländer ist zu erwarten, dass sie in Zukunft nicht mehr ganz so starke Produktionszuwächse erreichen werden wie in den vergangenen Jahren.

Insgesamt erwarten die Institute einen Anstieg der Weltproduktion im laufenden Jahr um 2,9 %. Für 2015 prognostizieren die Wirtschaftsforscher eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %.

Euroraum: Erholung setzt sich fort

Die konjunkturelle Erholung im Euroraum wird sich nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute im ersten Halbjahr 2014 fortsetzen. Dafür sprechen verschiedene Stimmungsindikatoren: Sowohl die Unternehmen als auch die privaten Haushalte beurteilen ihre wirtschaftlichen Aussichten deutlich zuversichtlicher als noch vor einem halben Jahr. Der Purchasing-Manager-Index und der Economic-Sentiment-Indikator haben ihren im Frühjahr 2013 begonnenen Aufwärtstrend zu Jahresbeginn fortgesetzt. Dass die Erholung anhalten dürfte, zeigen zudem die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die seit dem Frühjahr vergangenen Jahres wieder aufwärtsgerichtet sind.

Die Erholung dürfte sich in den Jahren 2014 und 2015 allmählich verstärken. Die dämpfenden Effekte der Strukturanpassungen, etwa das Schrumpfen des Bausektors in Spanien, lassen allmählich nach. Auch der Restriktionsgrad der Finanzpolitik nimmt ab.

Für den Euroraum insgesamt rechnen die Forscher mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % in diesem Jahr und einer Zunahme von 1,5 % im Jahr 2015.

Deutschland: Konjunktur im Aufwind

Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute, dass die Produktion im Verlauf dieses Jahres weiterhin deutlich zunimmt. Treibende Kraft ist die Binnennachfrage. Die Wohnungsbauminvestitionen werden nach wie vor von den niedrigen Zinsen angeregt. Die öffentlichen Bauinvestitionen werden durch die gute Finanzlage vieler Kommunen gestützt, außerdem werden in diesem Jahr die Mittel aus dem Fluthilfefonds die Investitionstätigkeit beleben. Die außerordentlich guten Finanzierungsbedingungen für Unternehmen, die zunehmende Kapazitätsauslastung sowie die große Zuversicht, die aus den Unternehmensumfragen spricht, weisen zudem auf eine weitere Beschleunigung bei den Unternehmensinvestitionen hin. Den größten Beitrag zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion wird aber voraussichtlich der private Konsum leisten, der durch eine beschleunigte Zunahme der verfügbaren Einkommen und den weiteren Beschäftigungsaufbau gestützt wird. Vom Außenhandel dürfte hingegen kein Impuls ausgehen. Zwar wird sich die Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten im Jahresverlauf im Einklang mit der weltwirtschaftlichen Dynamik etwas beschleunigen. Die kräftige Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen, die typischerweise einen hohen Importgehalt aufweisen, führt aber wohl dazu, dass die Importe stärker zulegen als die Exporte. Alles in allem erwarten die Institute für 2014 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,9 %.

Im Jahr 2015 bleibt das Expansionstempo hoch, insbesondere die Zunahme der Binnennachfrage bleibt kräftig. Sie wird jedoch durch die für den 1. Januar 2015 vorgesehene Einführung des flächendeckenden Mindestlohns in Höhe von 8,50 € brutto je Stunde beeinträchtigt. Unter Berücksichtigung dieses Effektes soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 voraussichtlich um 2,0 % expandieren.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2013 im Prognosebericht und im Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Ausblick – Planung bestätigt

Die Deufol SE bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht 2013 veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2014, die Umsatzerlöse zwischen 290 Mio. € und 310 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen 14 Mio. € und 16 Mio. € vorsieht.


**Konzern-Gewinn-
und-Verlust-Rechnung
nach IFRS**

Angaben in Tsd. €	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	70.959	76.443	01/015
Umsatzkosten	(62.139)	(68.805)	
Bruttoergebnis	8.820	7.638	
Vertriebskosten	(1.113)	(1.201)	
Verwaltungskosten	(8.327)	(6.403)	
Sonstige betriebliche Erträge	2.114	267	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(431)	(230)	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.063	71	
Finanzerträge	177	263	
Finanzaufwendungen	(1.181)	(1.176)	
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	199	164	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	258	(678)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(350)	(566)	
Periodenergebnis	(92)	(1.244)	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	(6)	22	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	(86)	(1.266)	
Ergebnis je Aktie			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	(0,002)	(0,029)	02/015

**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013	Anhang/Seite
Periodenergebnis	(92)	(1.244)	
Sonstiges Ergebnis	41	347	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	32	320	
Gewinne (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows, nach Steuern	9	27	
Gesamtergebnis nach Steuern	(51)	(897)	
davon auf nicht beherrschende Anteile	(6)	22	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	(45)	(919)	


Konzernbilanz nach IFRS

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	142.111	142.159	
Sachanlagen	47.808	47.556	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	258	272	
Firmenwerte	68.602	68.602	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.118	2.943	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.491	3.292	
Finanzforderungen	5.478	5.740	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	60	60	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.460	3.738	
Latente Steueransprüche	9.836	9.956	
Kurzfristige Vermögenswerte	69.657	70.798	
Vorräte	11.417	12.156	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.617	37.054	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.234	13.324	
Steuererstattungsansprüche	1.631	1.521	
Finanzforderungen	1.633	1.764	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.125	4.979	
Summe Vermögenswerte	211.768	212.957	
Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.03.2014	31.12.2013	Anhang/Seite
Eigenkapital	95.487	95.538	03/016
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	95.140	95.185	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	
Kapitalrücklage	107.240	107.240	
Ergebnisvortrag	(53.905)	(53.819)	
Sonstiges Ergebnis	(1.969)	(2.010)	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	347	353	
Langfristige Schulden	55.463	21.270	
Finanzverbindlichkeiten	48.349	13.925	04/016
Pensionsrückstellungen	4.046	4.083	
Sonstige Rückstellungen	113	113	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.858	1.975	
Latente Steuerschulden	1.097	1.174	
Kurzfristige Schulden	60.818	96.149	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.389	31.365	
Finanzverbindlichkeiten	17.849	48.885	04/016
Sonstige Verbindlichkeiten	11.996	13.330	
Steuerschulden	1.786	1.718	
Sonstige Rückstellungen	798	851	
Summe Eigenkapital und Schulden	211.768	212.940	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.063	71	
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	1.795	1.909	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	(38)	(2)	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	
Gezahlte Steuern	(352)	(31)	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.563)	342	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	739	554	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	3.368	(4.088)	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2.976)	(7.301)	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	(1.348)	4.966	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	(154)	641	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	29	(282)	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(2.437)	(3.221)	05/016
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(2.220)	(1.258)	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	53	25	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	393	342	
Erhaltene Zinsen	177	263	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(1.597)	(628)	05/016
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	7.117	4.833	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	(3.729)	(446)	
Gezahlte Zinsen	(1.208)	(1.257)	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.180	3.130	05/016
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1.854)	(719)	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	4.979	7.266	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.125	6.547	

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisvortrag	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage			
Stand am 01.01.2013 vor Anpassungen	43.774	107.240	(54.023)	(1.386)	(122)	95.483	1.252	96.735
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R	—	—	(77)	—	—	(77)	—	(77)
Stand am 01.01.2013 nach Anpassungen	43.774	107.240	(54.100)	(1.386)	(122)	95.406	1.252	96.658
Periodenergebnis	—	—	(1.266)	—	—	(1.266)	22	(1.244)
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	320	38	358	—	358
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(11)	(11)	—	(11)
Gesamtergebnis	—	—	(1.266)	320	27	(1.029)	22	(897)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand am 31.03.2013	43.774	107.420	(55.366)	(1.066)	(95)	94.377	1.274	95.761
Stand am 01.01.2014	43.774	107.420	(53.819)	(1.993)	(17)	95.185	353	95.538
Periodenergebnis	—	—	(86)	—	—	(86)	(6)	(92)
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	32	12	44	—	44
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(3)	(3)	—	(3)
Gesamtergebnis	—	—	(86)	32	9	(45)	(6)	(51)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand am 31.03.2014	43.774	107.420	(53.905)	(1.961)	(8)	95.140	347	95.487

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses



Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol SE und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2013 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewendet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.03.2014	31.12.2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
pro €				
US-Dollar	1,3788	1,2805	1,3697	1,3204
Tschechische Krone	27,4420	25,7400	27,4413	25,5657
Singapore Dollar	1,7366	1,5900	1,7378	1,6345
Renminbi	8,5754	7,9600	8,3587	8,2193



Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Stück	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.03.2014
Konsolidierte Tochterunternehmen	32	0	0	32
davon Inland	17	0	0	17
davon Ausland	15	0	0	15
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	6	0	0	6
davon Inland	5	0	0	5
davon Ausland	1	0	0	1
Gesamt	38	0	0	38



01 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

02 Ergebnis je Aktie

Ergebnis	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	(86)	(1.266)
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.773.655	43.773.655
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	(0,002)	(0,029)



 03 Eigenkapital

Im Gezeichneten Kapital und bei der Kapitalrücklage gab es im ersten Quartal 2014 keine Veränderung.

 04 Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen des bestehenden deutschen Konsortialkreditvertrages ist die Deufol Gruppe zur Einhaltung vorgegebener Mindest- bzw. Höchstgrenzen für fest definierte Finanzkennzahlen (so genannte Financial Covenants) verpflichtet. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants stellt ein „Event of Default“ (Tatbestand der Nicht-Erfüllung einer kreditvertraglichen Auflage) dar. Bei einem Event of Default erhöht sich die Zinsmarge im Vergleich zur aktuellen Situation um einen Prozentpunkt; zudem haben die beteiligten Banken das Recht, alle gewährten Finanzierungszusagen zu widerrufen und die ausgereichten Kredite sofort fällig zu stellen. Auf dieses Recht können sie im Rahmen eines Waiver Letters verzichten.

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Deufol Gruppe einen der Financial Covenants des Kreditvertrages nicht eingehalten. Die betreffenden Finanzverbindlichkeiten wurden, sofern zuvor als langfristig ausgewiesen, zum Bilanzstichtag in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert; dies betrifft einen Betrag von 35,5 Mio. €. Hierzu wurde mittlerweile ein entsprechender Waiver Letter von den finanzierenden Banken erteilt.

Zum 31. März 2014 hat die Deufol Gruppe zwei Financial Covenants des Kreditvertrages nicht eingehalten; hierzu wurde ein entsprechender Waiver Letter von den finanzierenden Banken erteilt. Die betreffenden Finanzverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2014 daher als langfristig ausgewiesen; dies betrifft einen Betrag von 35,0 Mio. €.



 05 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2014. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten drei Monaten 2014 –2.437 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 1.597 Tsd. € und enthält die Zahlungsströme aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen, dem Erwerb und dem Verkauf von Vermögenswerten, der Veränderung der Finanzforderungen und den erhaltenen Zinsen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2.180 Tsd. € und spiegelt die zahlungswirksame Veränderung der Finanzverbindlichkeiten sowie die gezahlten Zinsen wider.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 1.854 Tsd. €.



 Dividende

In den ersten drei Monaten 2014 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Änderungen.

 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre.



Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst werden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt. Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

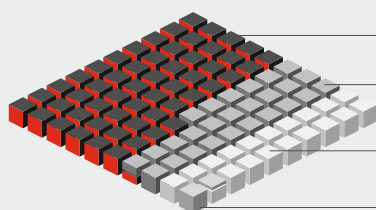
Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.


 Segmentinformationen nach
Regionen (primäres Berichts-
format)

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
1. Quartal 2014						
Außenumsätze	38.733	18.241	13.012	973	0	70.959
Konzerninterne Umsätze	3.562	2.071	27	2.478	(8.138)	0
Umsatzerlöse, gesamt	42.295	20.312	13.039	3.451	(8.138)	70.959
EBITA = EBIT	624	481	160	(230)	28	1.063
Finanzerträge	234	165	27	860	(1.109)	177
Finanzaufwendungen	(827)	(170)	(586)	(707)	1.109	(1.181)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	217	0	0	(18)	0	199
EBT	248	476	(399)	(95)	28	258
Steuern						(350)
Periodenergebnis						(92)
Vermögenswerte	84.689	55.459	42.772	253.718	(236.337)	200.301
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.363	0	0	128	0	3.491
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						11.467
Summe Vermögenswerte						211.768
Finanzverbindlichkeiten	40.958	11.775	42.123	47.287	(75.945)	66.198
Übrige Schulden	33.416	18.144	9.046	27.044	(40.450)	47.200
Nicht zugeordnete Schulden						2.883
Summe Schulden						116.281
Abschreibungen	759	555	353	128	0	1.795
Investitionen	1.439	532	109	140	0	2.220

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %

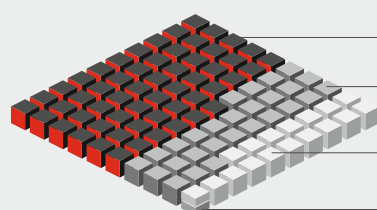


	3M 2014
Deutschland	54,58
Übriges Europa	25,71
USA/Rest der Welt	18,34
Holding	1,37

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
1. Quartal 2013						
Außenumsätze	42.933	20.622	12.535	353	0	76.443
Konzerninterne Umsätze	6.142	2.617	0	265	(9.024)	0
Umsatzerlöse, gesamt	49.075	23.239	12.535	618	(9.024)	76.443
EBITA = EBIT	1.692	801	(787)	(1.595)	(40)	71
Finanzerträge	80	251	29	626	(723)	263
Finanzaufwendungen	(511)	(260)	(664)	(464)	723	(1.176)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	233	9	0	(78)	0	164
EBT	1.494	802	(1.422)	(1.512)	(40)	(678)
Steuern						(566)
Periodenergebnis						(1.244)
Vermögenswerte	124.239	69.202	32.658	244.859	(259.915)	211.043
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.403	0	0	106	0	3.509
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						11.944
Summe Vermögenswerte						222.987
Finanzverbindlichkeiten	25.056	16.518	47.892	51.922	(65.990)	75.397
Übrige Schulden						47.991
Nicht zugeordnete Schulden						3.761
Summe Schulden						127.149
Abschreibungen	845	595	379	90	0	1.909
Investitionen	659	165	283	189	0	1.296

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



	3M 2013
Deutschland	56,16
Übriges Europa	26,98
USA/Rest der Welt	16,40
Holding	0,46



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Geschäftsführende Direktoren

Dr. Tillmann Blaschke ist per Ende Februar dieses Jahres als geschäftsführender Direktor aus dem Unternehmen ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. März wurde Klaus Duttiné als geschäftsführender Direktor bestellt.

Verwaltungsrat

Dr. Tillmann Blaschke ist per Ende Februar dieses Jahres als Mitglied des Verwaltungsrats aus dem Unternehmen ausgeschieden. Das Verwaltungsratsmandat von Dr. Blaschke ging satzungsgemäß auf das Ersatzmitglied Marc Hübner über.

Wertpapiertransaktionen der Organe (Directors' Dealings)

Transaktionen der Organe mit Finanzinstrumenten der Deufol SE werden zeitnah entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht. Eine Übersicht der getätigten Geschäfte findet sich auf der Homepage der Deufol SE (www.deufol.com) in der Rubrik „Investor & Public Relations“ unter dem Punkt „Die Aktie“.

Beziehungen zu nahestehenden Personen









Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.

Weitere Informationen

Finanzkalender

30. April	2014	Jahresfinanzbericht 2013
22. Mai	2014	Zwischenbericht I/2014
4. Juli	2014	Hauptversammlung 2014
14. August	2014	Halbjahresfinanzbericht 2014
13. November	2014	Zwischenbericht III/2014

Symbolerläuterung

-  Grundlagen der Rechnungslegung
-  Konsolidierungskreis
-  Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
-  Erläuterungen zur Bilanz
-  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
-  Sonstige Angaben
-  Segmentinformationen
-  Ergänzende Anhangsangaben

Kontakt/Impressum

Kontakt:

Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim (Wallau)
Telefon: (06122) 50-1228
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Herausgeber:

Deufol SE

Konzept und Gestaltung:

FIRST RABBIT GmbH, Köln



DEUFOL SE
JOHANNES-GUTENBERG-STRASSE 3-5
65719 HOFHEIM (WALLAU)
TELEFON: (061 22) 50-00
TELEFAX: (061 22) 50-1300
WWW.DEUFOL.COM